

Im heutigen Verständnis ist der Text eine sprachliche Einheit, mit deren Hilfe die Kommunikation zustande kommt. Er ist auch ein auf eine bestimmte Weise organisierter und strukturierter Komplex von Sätzen, der das kommunikative Bedürfnis des Menschen realisiert.

Die kommunikative Zielorientierung des Textes spiegelt die sozialen Vorhaben des Autors wider. Die Texte der Steuergesetze, die von einem kollektiven Autor verfasst werden, sind dazu da, um die deutschen Staatsbürger sowie Migranten über ihre Steuerpflicht zu informieren, in der Ausführung dieser Pflicht zu überzeugen, aber auch um die Kontrolle über ihre Ausführung zu erleichtern und über die Folgen der Nichteinhaltung der Steuergesetze zu warnen.

Texte der Steuergesetze zeichnen sich durch den Gebrauch von Steuertermini aus, die alle dynamischen Prozesse der Steuergesetzgebung wiedergeben. Das FKM "offiziell" verursacht ihre Nutzung. Die FKM "direktiv", "formalisiert", "wahrheitsgetreu" und "reproduktiv" bilden die Spezifik des Texttyps "Steuergesetz", die ihren Ausdruck sowohl in der Textstruktur als auch in einer Reihe von typischen Sprachmitteln findet.

LITERATUR

1. *Богатырёв А. А.* О стилях учебного текстообразования в обучении иностранному языку (на материале английской учебной литературы) / Андрей А. Богатырёв, Ольга П. Богатырёва. – Стил. – Выпуск 7. – Београд, 2008. – С. 47–60.
2. *Гончарова Е. А.* Медиальный аспект модуса формулирования текста как проблема стилистики / Евгения А. Гончарова. – Стил. – Выпуск 7. – Београд, 2008. – С. 11–20.
3. *Даниленко В. П.* Русская терминология / Валерий Петрович Даниленко – Москва: Наука, 1977. – 246 с.
4. *Дудок Р. І.* Проблема значення та смислу терміна в гуманітарних науках / Роман Іванович Дудок, – Львів: Видавн. центр ЛНУ імені Івана Франка, 2009. – 358 с.
5. *Журавлева Т. А.* Особенности терминологической номинации / Татьяна Анатольевна Журавлева. – Донецк: Донбасс, 1998. – 252 с.
6. *Иваненко С. М.* Межстилевой жанр "коммюнике" и его лингво-текстовые характеристики (на материале текстов на немецком языке): дис. ...кандидата филол. наук: 10.02.04 / Светлана Марьяновна Иваненко – К., 1987. – 240 с.
7. *Солганик Г. Я.* Стилистика текста / Григорий Яковлевич Солганик. – Москва: Издат-во Флинта, 1997. – 125 с.
8. *Шанский Н. М.* Лексика и фразеология современного русского языка / Николай Максимович Шанский. – Москва: Просвещение, 1957. – 167 с.
9. *Steuergesetze – Ergänzungslieferung.* – München: C. H. Beck, 2009. – 840 S.
10. *Schmidt W.* Funktional-kommunikative Sprachbeschreibung / Wilhelm Schmidt.– Leipzig: VEB Bibliografisches Institut, 1981. – 276 S.

Ossowska, Iryna

Nationale Jurij Fedjkowytch-Universität Tscherniwzi

REKONSTRUIERUNG DES BEGRIFFLICHEN SEGMENTS DES KONZEPTE *FAMILIE* AUFGRUND DER METHODIK DER MODELLIERUNG VON VIELSCHICHTKONZEPTNETZEN

У статті на прикладі концепту FAMILIE / СІМ'Я представлено застосування методики моделювання багаторівневих концептуальних мереж для конструювання поняттєвого сегмента концепту.

Ключові слова: *концепт, концептуальна мережа, моделювання структури концепту.*

В статье на примере концепта FAMILIE / СЕМЬЯ представлено использование методики моделирования многоуровневых концептуальных сетей для конструирования понятийного сегмента концепта.

Ключевые слова: *концепт, концептуальная сеть, моделирование структуры концепта.*

The application of the multilevel conceptual networks modeling technique for the construction of the notional layer of a concept by the example of the concept FAMILIE is presented in the article.

Key words: *concept, conceptual network, concept structure modeling.*

Die Vervollkommnung der theoretisch-methodologischen Basis der Konzeptstrukturekonstruierung gehört schon seit einer bestimmten Zeit zu den Prioritätsaufgaben kognitiver Untersuchungen. Konzeptologie hat endlich durch Mühe und Not den Konzeptanalysealgorithmus “nach dem einheitlichen Plan” [5, S. 159; 6, S. 465–470; 7, S. 40–47; 9, S. 160–161] bewilligt, jede von dessen Stufen ist motiviert durch bestehende Möglichkeit, eine bestimmte Informationsmenge zu bekommen [2 u. a.].

Im Laufe der Rekonstruierung des begrifflichen Segments des Konzeptes entschließt etymologische Analyse des dominanten Lexems die Sprachsemantik des konzeptuellen Kernes. Die Untersuchung des Konzeptnamens durch die Analyse von Lexikondefinitionen und Feststellung von integralen und differenzierten Semen mit Hilfe der Komponentenanalyse erlauben die begriffliche Komponente des Konzeptes zu rekonstruieren, indem der Samenbestand festgestellt ist, der die Gesamtheit von allgemeinen und wesentlichen Eigenschaften einschließt. Das begriffliche Segment wird durch synonymische Reihen und lexikalisch-thematische Gruppen präzisiert. Es scheint aber sinnvoll, die Rekonstruierung des begrifflichen Segments des Schichtkonzeptmodells durch die kognitiv relevante Methodik der Modellierung von Vielschichtkonzeptnetzen [4, S. 48] zu ergänzen, die es erlaubt die wesentlichen Merkmale darzustellen und das Feld zu rekonstruieren, indem der Kern und teilweise die Peripherie festgestellt werden können.

Das Ziel des Artikels besteht in der Rekonstruierung des begrifflichen Segments des Konzeptes FAMILIE mithilfe der Methodik der Modellierung des Vielschichtkonzeptnetzes. Als Untersuchungsmaterial dienen die Auszüge aus modernen deutschen Prosawerken, Drehbüchern und Transkripten von Spielfilmen.

Familie gehört zu den wichtigsten und ältesten Formen kollektiver Tätigkeit, dementsprechend kann man das Konzept FAMILIE, das “sich durch seine Allgemeinheit und übernationalen Charakter auszeichnet, allgemeinemenschliche Bedeutung hat” [10, S. 84], für eins der kulturmarkierten universalen Konzepten halten, weil es “einer der Hauptkonstituenten des Megakonzeptes MENSCH ist, der den sozialen Aspekt des menschlichen Lebens repräsentiert” [3, S. 5].

Die Analyse des begrifflichen Segments des Konzeptes FAMILIE nach traditioneller Methodik ermöglichte die Feststellung seiner definitiven Merkmale, die die Besinnung der Familie von den Deutschen vor allem als eines Bundes, der aus Eltern oder einem Elternteil und wenigstens einem Kind besteht, und einer Gruppe aller (blut)verwandten Personen determinieren. Inhaltliche Merkmale des konzeptuellen Nominalfeldes widerspiegeln die wichtigsten Inhaltsschattierungen – Verwandtschaft, Sozialisation, Gruppierung, Abstammung, Paarbildung, Nachkommen, Zusammenleben, gemeinsame Haushaltsführung, unterschiedliche zwischenmenschliche Beziehungen, indem sowohl traditionelle als auch alternative Koexistenzformen vorhanden sind [8, S. 117–120, 126–133].

Die Untersuchung der syntagmatischen Beziehungen des dominanten Lexems erlaubt die Gruppen von essentiellen Merkmalen festzustellen, die eine bestimmte Weise und Konzeptualisationsregelmäßigkeiten [3, S. 100 u. a.] bestimmen, und eine konzeptualisierte Tiefenstruktur zu schaffen, die “den Gebrauch dieser Einheit bestimmt und dieses semantische Wesen von anderen, die in der Sprache existieren, absondert” [1, S. 65–66].

Thematische Einordnung der den Texten entnommenen 565 nicht-metaphorischen Nominierungen des Substantivs *Familie* erlaubt sie aufgrund der Basispropositionsschemen (Wesens-, Aktions-, Possessions-, Identifikations- und Komparationsschemen) anzuordnen, die, den höchsten Verallgemeinerungsgrad besitzend, “die ursprünglichen Denkkategorien und Relationstypen dazwischen” repräsentieren [4, S. 58] (mit {} ist die Menge von im Korpus fixierten Anwendungen angefügt):

– Possessivschema {36} “Agens hat (keine) Familie”: *eine Familie haben / keine Familie haben* (kann durch Lokativ {12} (*hier, in der Stadt, zu Hause*), Temporativ {13} (*jetzt, zur Zeit, schon einige Zeit*), Begleiter {4} (*komischerweise, glücklicherweise, zum Glück, leider*), Grund {7} (*wegen des Berufs, der Lebensweise, des ständigen Stressses, dieser Hektik, nach der letzten Ehe*) erweitert werden);

– Possessivschema der Inklusivität {48} “Mensch ist / nicht / in Familie eingeschlossen”: *in der / außerhalb / im Kreiseder Familie leben / bleiben* {9}; *in die Familie kommen / zurückkehren / aufnehmen* {8}; *einer Familie entstammen* {2}; *Jugendliche / Leute ohne Familie* {6}; *das Verhältnis zu der Familie* {2}; *seine / meine / Heikos Familie* {14}; *das Leben in der Familie; Familie meiner Eltern / seiner Schwester / seines Sohnes; Familie von Johann Wolfgang von Alex* {7};

– quantitatives Wesensschema {13} “Familie ist SO – Quantität”: *eine große / kleine / vierköpfige Familie* {12}, *Mehrgenerationenfamilie* {1};

– qualitatives Wesensschema {124} “Familie ist SO – Qualität”: nach Alter {16}: *junge / alte Familie, Rentnerfamilie, Kinderehe, Teenager-Heiraten, Spätehe, Gruftiehe; nach Dauer* {21}: *junge / alte / alleszusammenerlebte / geprüfte / neue Familie, nach Bestand* {7}: *die halbe/ ganze Familie, Familie ohne Eltern, Familie mit ihren 10 Kindern, nach positiver Beurteilung* {30}: *glückliche / nette / befreundete / liebe / Familie, nach negativer Beurteilung* {11}: *böse, blöde Familie, nach ethnischer Spezifik* {7}: *kleinbürgerliche / katholische / dunkelhäutige Familie, Familie deutscher Abstammung, Familie des Grafen, nach Vermögenslage* {19}: *reiche / mittellose / arme / wohlhabende Familie; nach Standartentsprechung* {9}: *normale / verrückte / anständige Familie; nach Realität der Existenz* {1}: *die heilige Familie; nach der Vertrautheitsdemonstrierungsstufe* {3}: *verbundene / fremde / entfremdete Familie;*

– lokatives Wesensschema {26} “Familie ist DORT – Stelle”: Stelle = Wohnort {10}: *Familie war zu Hause, Stelle = Geburtsort* {10}: *deutsche Familie, die Familie aus Schweden, die Familie von Berlin, Stelle = Stellungsort* {3}: *Familie im Urlaub, Familie in Kairo, hier beheimatete Familie; Stelle = Mensch* {3}: *Familie im Herzen / im Kopf / in Gedanken;*

– temporales Wesensschema {20} “Familie ist DANN – Zeit”: Zeit = Anfang {6}: *Entstehung der Familie, Zeit = Dauer* {2}: *Familie in Liebesphase, Blütezeit der Familie, Familie von früh bis spät, Zeit = Ende* {8}: *Ende der Familie, Zeit = temporale Abhängigkeit* {4}: *Familie gestern / heute, die heutige / aktuelle / ehemalige Familie;*

– identifikatives Klassifizierungsschema {12} “Individuum ist Klassifikator der Familie”: *Familie Heinemann, Familie eines Lehrers* {10}; *Wir sind hier alle eine große Familie* {2};

– identifikatives Charakterisierungsschema {6} “Familie ist Klassifikator”: *die Familie, die mich eingenommen hat* {2}; *Seine Familie war ein Konglomerat von Gutsituierten und Höflichen; unsere Familie ist genauso wie die von ihm* {4};

– Wesensschema der Wesensweise {14} “Familie ist SO – Weise”: *der Familie geht es gut; Familie ist in Gefahr; Familie ist intakt / arbeitsam; Glück in der Familie; die Familie ist außer sich / hat Zuwachs bekommen;*

– Aktionsschema der Kontakthandlung {116} “Agens macht etwas für / gegen Familie”: Handlung für Familie {98}: *eine Familie gründen; für die Familie sorgen / um die Familie kümmern; eigene Familie nehmen / beschützen / retten / ernähren / finden / bringen / in Kenntnis setzen / treffen / vor dem Bankrott aufbewahren / zur Rohkosternahrung zwingen / etwas kaufen / besuchen / benachrichtigen / schützen / verwöhnen / unterrichten / Zeit haben / zu einem Umweg überreden / ein Frühstück zubereiten / zur Familie heimkehren / für die Familie befreit sein / in die Richtung der Familie fliegen; mein Lohn kam meiner Familie zugute; Hilfe / Schutz / Unterstützung für ihre Familie; das Wiedersehen mit der Familie; Handlung gegen Familie {18}: *ganze Familie in Gefahr bringen / diskreditieren / vernachlässigen / einer Zwangsislamisierung unterziehen / verhöhnen / beleidigen / tyrannisieren / verlieren / vergessen; von der Familie monatlich einen Beitrag abholen; sich von der Familie trennen / durch die Kollegenschaft ersetzen;**

– possessives Aktionsschema {65} “Agens denkt an / weiß von / spricht über Familie”: *über die Familie wissen / berichten / erzählen / erfahren / fragen; sich nach einer eigenen Familie sehnen; ein Geheimnis um die Familie machen;*

– partitives Possessivschema¹ “Familie hat einen Teil” {41}: Teil = Lebewesen: *Nachkommen / Nachwuchs / die Mutter / der Vater / Frauen / Soldaten / Versorger / Ernährer / Helden / Mitglied der Familie* {23}; *jemand aus der Familie* {2}; Teil = Existenzelement {16}: *Wissen / Rest / Sicherheit / Spuren / Einfluss / Arbeit / Schicksal / Last / Fest / Ehre / Stolz / Krankheit / Streitereien / Genealogie / Herkunft / Tradition / Erlebnisse / Ereignisse / Dialekt / Elend / Funktion der Familie* {14}; *Zusammenhalt in der Familie* {1}; *in der Familie liegen* {1};

– partitives Possessivschema² “Familie ist ein Teil” {3}: *Die Familie gehört zu den reichsten Sippen alten Adels;*

– Possessivschema des Besitzes “Familie hat Eigentum” {32}: *Familie hat den Stammsitz / das Haus / das Vermögen / den Besitz; das Medaillon / Fotos / Meer-schweinchen / Familienbank der Familie; Familie besetzte zwei volle Reihen;*

– Komparativschema der Identität {3} “Familie ist / wie / Korrelat”: *Familie ist meine Heimat / kleine Welt;*

– Komparativschema der Ähnlichkeit¹ {3} “Familie ist wie ein Korrelat”: *Familie ist wie eine Wundertüte / wie eine Schachtel Pralinen; ihr seid wie Peters Familie;*

– Komparativschema der Ähnlichkeit² {3} “Referent ist wie Familie”: *Hier herrschte Chaos wie in meiner Familie; alles erinnerte mich hier an meine Familie.*

Resultat der Analyse von propositiven Schemen stellt sich in dem Netzmodell des begrifflichen Segments des Konzeptes FAMILIE dar (s. Bild 1).

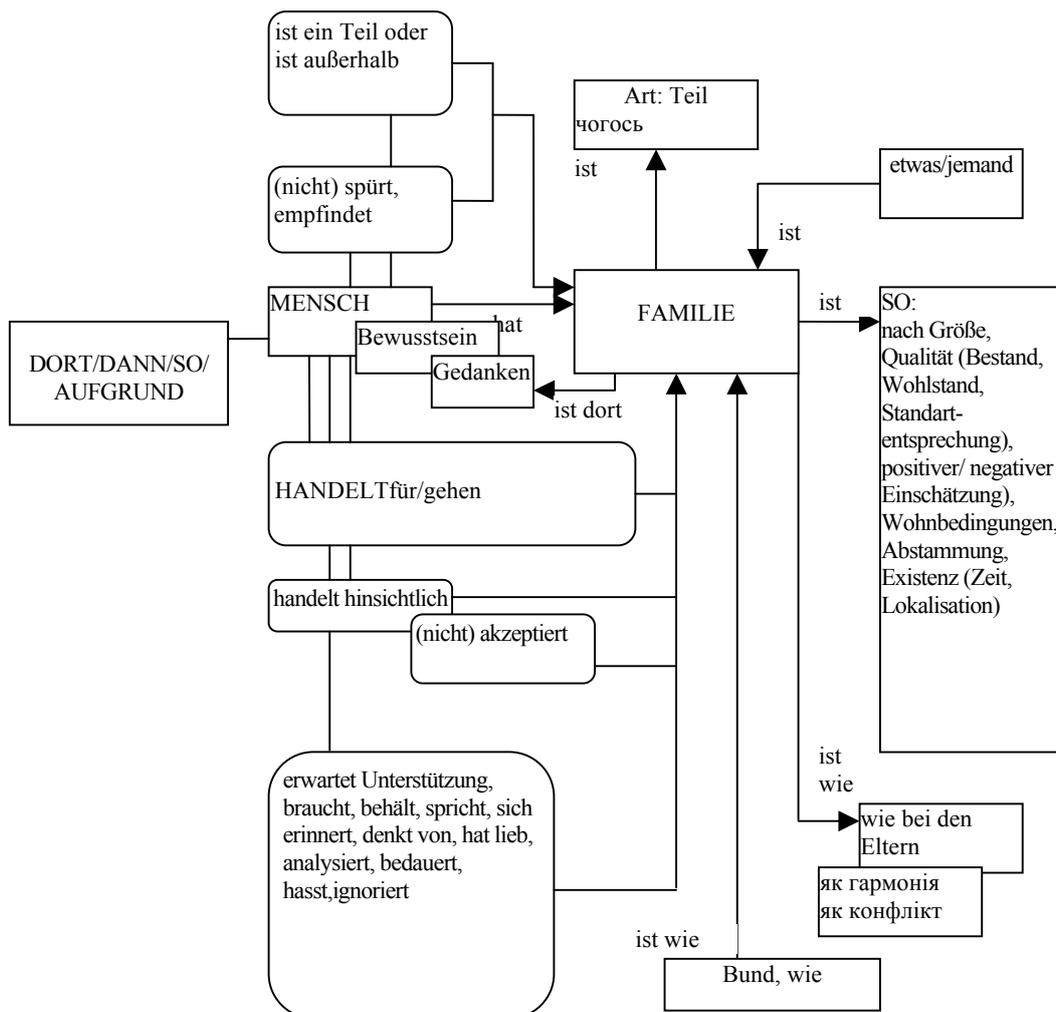


Abb. 1. Begriffssegment des Konzeptes FAMILIE

Mit Verwendung kognitiver Operationen “der Inhaltskonstruktion” des sprachlichen Ausdrucks und unter Berücksichtigung des sogenannten Prominenzfaktors, der als begriffliche Akzentuierbarkeit von Elementen verstanden wird [11, S. 66], auf die das quantitative Kontextenausmaß verweist, kann man behaupten, dass der Begriff 'Familie' solchen Inhalt hat: **der Mensch hat (keine) Familie {36}**, kann sie bilden, kann darin eingeschlossen sein oder außerhalb der Familie existieren {48}. **Familie kann unterschiedliche Merkmale haben {194}** – Größe {13}, Qualität {124} (Alter {16}, Dauer {21}, Bestand {7}, ethnische Spezifik {7}, Wohlstand {19}, Realität / Irrealität {1}, den Standarten entsprechen {9}, positiv {30} oder negativ eingeschätzt werden {11}), kann wohnen {10}, aus irgendwo stammen {10}, sich irgendwo befinden {3}, zu bestimmter Zeit {20} im bestimmten Zustand {14}. **Der Mensch erledigt bestimmte Handlungen hinsichtlich der Familie {116}**, für {98} oder gegen sie {18}. **Der Mensch denkt und spricht über Familie {65}**. Familie kann ein Teil bestimmter Vereine sein {3}, Familie selbst besteht aus Teilen {41} – Individuen {23} und abstrakten geistigen Wesen {18}. **Familie hat Eigentum {32}** – materiellen oder geistigen. Die Familie eines Menschen kann der Familie eines anderen ähnlich sein {3}, die Familie selbst kann sich etwas anderem ähneln {3}. Ein anderes Bund kann an die Familie erinnern {3}.

Die durchgeführte Analyse erlaubt nach der Feststellung der wesentlichen Merkmale des Konzeptes FAMILIE aufgrund der quantitativen Manifestation im Reden der Komponenten, die sie objektivieren, zum festen Implikational (außer den im Laufe der Komponentenanalyse festgestellten definitiven Merkmalen) folgende Merkmale zuzurechnen “Familie kann unterschiedliche Charakteristika haben; der Mensch handelt hinsichtlich der Familie” (mehr als 100 Fälle); zum hochwahrscheinlichen Implikational – Merkmale “der Mensch hat (keine) Familie, kann sie gründen, kann darin eingeschlossen sein oder sich außerhalb der Familie befinden; der Mensch denkt und spricht von der Familie; die Familie besteht aus Teilen und hat Eigentum” (20–65 Fälle); zum schwachen Implikational – Merkmale “Familie kann ein Teil bestimmter Verbände sein; andere Bündnisse können familienähnlich sein; die Familie eines Menschen kann der Familie eines anderen ähneln, die Familie selbst kann etwas anderem ähneln (weniger als 20 Fälle). Zusammenfassend kann man sagen, dass die Untersuchung die Unentbehrlichkeit der Methodik der Modellierung von Vielschichtkonzeptnetzen bei der Rekonstruktion des begrifflichen Segments des Konzeptes beweist, was seine definitiven Merkmale durch wesentliche zu ergänzen erlaubt, indem sie breite Perspektiven bei der Vervollkommnung der theoretisch-methodologischen Grundlagen von Konzeptuntersuchung bietet.

LITERATUR

1. *Беляевская Е. Г.* Концептуальный анализ: модифицированная версия методов структурной лингвистики? / Е. Г. Беляевская // Концептуальный анализ языка: современные направления исследования : сб. науч. тр. – М.; Калуга, 2007. – С. 60–69.
2. *Вежбицкая А.* Понимание культур через посредство ключевых слов / А. Вежбицкая. – М. : Языки славянской культуры, 2001. – 288 с.
3. *Гунышова Г. А.* Концепт FAMILIE в немецкой языковой картине мира (на материале текстов нормативного и публицистического дискурсов): дисс. ... канд. филол. наук: 10.02.04 / Гунышова Галина Анатольевна. – Кемерово, 2007. – 241 с.
4. *Жаботинская С. А.* Имя как текст: концептуальная сеть лексического значения (анализ имени эмоции) / С. А. Жаботинская // Когниция, коммуникация, дискурс. – 2013. – № 6. – С. 47–76.
5. *Карасик В. И.* Языковые ключи: [монография] / В. И. Карасик ; Науч.-исслед. лаборатория “Аксиологическая лингвистика”. – М.: Гнозис, 2009. – 406с.
6. *Комарова З. И.* Методология, метод, методика и технология научных исследований в лингвистике / З. И. Комарова. – 2-е изд., испр. и доп. – М. : Флинта: Наука, 2013. – 820 с.
7. *Маслова В. А.* Когнитивная лингвистика : учеб. пособие / В. А. Маслова. – 2-е изд. – Минск: ТетраСистемс, 2005. – 256 с.
8. *Осовська І. М.* Сучасний німецькомовний сімейний дискурс: ментальний і вербальний ресурс: [монографія] / І. М. Осовська. – Чернівці: Видавничий дім “Родовід”, 2013. – 404 с.
9. *Попова З. Д., Стернин И. А.* Когнитивная лингвистика / З. Д. Попова, И. А. Стернин. – М.: АСТ: Восток – Запад, 2007. – 314 с.
10. *Приходько А. М.* Концепти і концептосистеми в когнітивно-дискурсивній парадигмі лінгвістики: [монографія] / Анатолій Миколайович Приходько. – Запоріжжя : Прем’єр, 2008. – 332 с.
11. *Langacker R. W.* Cognitive Grammar. A basic introduction / R. W. Langacker. – NY: Oxford University Press, 2008. – 562 p.
